Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1900

214 (13.9.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-495012

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 214. Donnerstag den 13. September 1900. 110. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Berlin, 11. Sept. Auf dem Magdeburger Parteitag der Antisemiten wurden im Wesentlichen nur persönliche Streitigkeiten ausgetragen, bei denen die Redner sich wechselseitig die heftigsten Vorwürfe machten. Dem Abgeordneten v. Liebermann wurde vorgeworfen, daß er die Partei tyrannisiere, die Abgeordneten schlecht behandle und nur die Geschäfte der konservativen Partei besorge. Die Herren bezichteten sich gegenseitig der Unwahrheit. Die Sitzung wurde sehr erregt, und man scheint sich ausgesuchte Grobheiten gesagt zu haben. Ein Vertrauensvotum für den Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg und den Parteivorstand wurde mit 85 gegen 75 Stimmen verworfen, worauf Liebermann eine Erklärung abgab, die darauf hinauslief, daß die Spaltung innerhalb der Antisemiten nunmehr vollzogen sei.

Niederlande. Haag, 10. Sept. Auf das Telegramm, welches die Vertreter der Mächte bei der Niederlegung der Ratifikationsurkunden der auf der Friedenskonferenz unterzeichneten Verträge und Deklarationen an den Kaiser von Rußland sandten, sprach dieser telegraphisch dem Minister des Auswärtigen de Beaufort seinen aufrichtigen Dank aus und fügte hinzu, Gott gebe, daß die Arbeiten, an denen die Mitglieder der Konferenz lebhaften Anteil nahmen, als Grundlage dienen für die Herstellung eines, sei es auch in ferner Zukunft eintretenden allgemeinen Friedens, des Zieles jeder christlichen Zivilisation.

Serbien. Belgrad, 8. Sept. Das Amtsblatt bringt folgende Mitteilung: Der König hat sowohl in seiner Proklamation vom 8. Juli als auch in seinen Reden, die er seither gehalten, darauf hingewiesen, daß um das Königshaus Ränke geschmiedet werden, daß es aber sein fester Wille sei, solche Ränke als verräterische, gegen ihn und das Vaterland gerichtete Unternehmungen vom Königshause fernzuhalten. Trotzdem wurden seither nach dieser Richtung einzelne Versuche gemacht, über die jedoch der König mit Verachtung hinwegging. Vor einigen Tagen hat jedoch die gewesene Königin Natalie ihrem hier wohnenden Hofmarschall eine offene Postkarte gesandt, worin sie das Königspaar in den verletzendsten und niedrigsten Ausdrücken angreift. Infolge dessen wird im Auftrage des Königs hiermit bekannt gegeben, daß alle Intriguen und alle Kundgebungen, die den Zweck verfolgen, das Königshaus zu unterwühlen, als verräterische Unternehmen betrachtet werden, mögen sie von welcher Seite auch immer kommen und wen immer zum Urheber haben. Diejenigen, welche darauf ausgehen, die Ruhe und den Frieden, die sowohl Serbien als auch seinem König so sehr am Herzen liegen, irgendwie zu stören, dürfen sich keinerlei Täuschung darüber hingeben, daß ihnen gegenüber verfahren werden muß.

Vom Aschantiaufstand. Die „Morning Post" meldet aus Kumasi vom 10. d. M.: Kapitän Benson griff mit 3000 Eingeborenen am 29. August Ojesu an und wurde geschlagen und getötet.

Der Krieg in Südafrika.

London, 10. Sept. Nach einem Johannesburger Telegramm der Abendblätter sollen die Präsidenten Krüger und Steijn nach der Delagoa-Bai geflohen sein.

Lord Roberts wird definitiv am 1. November nach England zur Uebernahme des Oberkommandos der Armee zurückkehren. General Buller übernimmt das Generalkommando über die im Felde stehenden Truppen, General Baden-Powell ist mit der Pazifizierung Transvaals beauftragt.

Die Unruhen in China.

Hongkong, 10. Sept. Bei den Ruhestörungen, die hier und in Canton in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag vorkamen, wurden vier Personen getötet und zehn verwundet.

Washington, 11. Sept. Der chinesische Gesandte Wutingfang hat dem Staatsdepartement ein vom Kaiser erlassenes Edikt überreicht, das von heute vor 14 Tagen und, wie man annimmt, aus Pootingfu datiert ist. Dasselbe betraut Lihungtschang mit der Vollmacht, die Beilegung der Streitigkeiten zu vollenden, er ermächtigt ihn, nach seinem Gutdünken jeglichen Vorschlag zu machen, ohne sich zuvor an den Kaiser wenden zu müssen.

Berlin, 11. Sept. Aus Danzig wird gemeldet: Dem hiesigen Generalkommando ging eine Verfügung des Kriegsministeriums zu, bis zum 15. Oktober ein genaues Verzeichnis aller tropendienstfähigen Offiziere sämtlicher Waffengattungen, auch des Beurlaubtenstandes, einzureichen.

London, 11. Sept. Lihungtschang hat ein Memorandum an den Thron gerichtet, in welchem er die sofortige Rückkehr des kaiserlichen Hofes nach Peking verlangt.

In der neuesten Nummer des Ostasiat. Lloyd erfolgt der Schluß des Berichts von F. Herrings über das Gefecht bei Tientsin. Wir entnehmen ihm Folgendes:

Nachdem schon den Abend zuvor ein 12 cm-Geschütz, das von dem englischen Schiff „Terrible" gelandet worden war, das Tientsiner Arsenal mit Lyddit beschossen hatte, begann am 27. Juni morgens um 7 Uhr das Bombardement von neuem. Das englische Lyddit-geschütz, das übrigens bei der Belagerung von Ladysmith bereits ein Wörtchen mitgesprochen hatte, bedurfte jedoch sehr kräftiger Unterstützung durch andere englische Geschütze und die russischen Batterien. Nachdem diese den Angriff durch Infanterie genügend vorbereitet hatten, wurde um 9 Uhr 30 Min. der Sturm auf das Arsenal mit sämtlichen verfügbaren Truppen von Tientsin beschlossen. Um 11 Uhr 30 Min. morgens hatten sich die Truppen formiert. Um diese Zeit begannen die Deutschen und Russen, der Impuls von der Kompagnie von Knobelsdorff ausgehend, ihre Schützenlinien auf wirksame Entfernung (etwa 500 bis 600 m) vorzuschieben. Auch die anderen Truppen rückten in einem sich schnell verengenden Halbkreise gegen das Arsenal vor und überschütteten dessen Verteidiger mit einem so vernichtenden Feuer, daß schon um 12 Uhr 30 Min. das Zeichen zum Sturm gegeben werden konnte.

Da, kaum noch 350 Meter von den Wällen entfernt, bemerkte Hauptmann von Knobelsdorff chinesische Soldaten, die im Begriffe waren, eine Mine zu entzünden. Gelang das, so waren schwere Verluste unausbleiblich. Aber rascher, als die chinesischen Teufel, handelten auf einen Wink des Hauptmanns die deutschen Scharfschützen, die ihm zunächst standen. Die Hand, die die Lunte führte, sank blutübergossen, um sich nimmer zu erheben, die anderen chinesischen Unholde stürzten zu Tode getroffen über der Mine zusammen, die das Grab so vieler braven deutschen Soldaten hätte werden können.

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

„Ich habe allen Grund, diesen Herrn ganz ungewöhnlich zu schätzen," lachte Asta. „Er war der erste und einzige, der mich nicht fragte, ob ich die Sembrich schon gehört hätte — das werde ich ihm nie vergessen!"

„Was mir unser lieber Major von Herrn von Eckardt erzählte, hat mich auch für ihn eingenommen," mischte sich die Excellenz ins Gespräch. „Er ist als vierzehnjähriger Knabe auf eignen Antrieb nach Amerika gegangen, nachdem sein Vater, ein Regimentskamerad Eures Vaters übrigens, durch unglückliche Umstände sein Vermögen verloren hatte und daher nicht im Stande war, den einzigen Sohn für einen höheren Beruf vorbilden zu lassen. Er trat drüben bei einem Schlosser in die Lehre und brachte es durch seine große Geschicklichkeit, unablässigen Fleiß und Sparsamkeit dahin, daß er nun selbstständiger, technischer Leiter einer großen Maschinenwerkstatt ist."

„Der reine Musterknabe!" gähnte Bodo. „Die schwieligen Hände hat er nun freilich zum ewigen Angedenken behalten; aber sonst steckt doch noch — weiß der Teufel wo! — ein bischen was Ritterliches in dem Menschen. Den möcht' ich als Einjährigen bei meiner Schwadron haben; ich glaube, aus dem formlosen Republikaner wäre da noch ein ganz leidlich patenter Kerl herauszuputzen gewesen. So weit hat ihn ja schon der Major gebracht, daß er sich seinen plebejischen Schlosserkragen abgeschnitten hat und sich einen ganz netten Schnurrbart angewöhnt. Ich habe übrigens schauderhaften Hunger, Mama — essen wir noch nicht bald?"

Trotz seines „schauderhaften" Hungers aß aber der junge Lersen nachher bei Tische auffallend wenig.

„Hast Du enge Stiefel, Bodo?" fragte Trudi über dem Braten.

„Wieso? Willst Du wieder mit mir anbinden, Du kleiner Kampfhahn?"

„Ich meine nur — weil Du so ein gekniffenes Gesicht machst, als ob Dich der Schuh gewaltig drückte."

„O ahnungsvoller Engel, Du!" dachte der Bruder Leutnant und bemühte sich, durch Lachen und Spotten die Verräterei seiner Mienen wieder gut zu machen. Aber die bösen Schwestern hörten nicht auf, ihn zu necken. Asta, die seit jenem Bazar, zu dem sie so widerwillig gegangen war, in auffallend sanfter, heiterer Laune sich befand — Asta beteiligte sich nun auch an dem grausamen Spiel.

„Du bist gewiß wieder verliebt, armer Bodo — ich sehe Dir's an! Denke Dir, ich weiß auch in wen!"

„So? Da bin ich doch begierig —"

„Bianka heißt sie mit Vornamen — siehst Du, wie Du rot wirst!"

„Wer hat Dir denn das gesagt? Was für eine Bianka?"

„Ach, leugne doch nicht. Aus Abscheu vor der Operette schickst Du doch gewiß nicht die vielen Bouquets an Fräulein Grigori?"

„Fräulein Grigori? Wer ist das?" fragte die Excellenz.

Und der hübsche, kleine Dragoner zupfte an seinem blonden Bärtchen und antwortete:

„Die erste Sängerin des Wallalltheaters, Mama. Ich leugne nicht, daß ich sie entzückend finde. Diese Grazie, diese reizende Koketterie — Stimme hat sie ja freilich gar nicht! — und diese süperbe Figur. Die feurigen, südlichen Augen und dieser himmlische, dieser — wie soll ich sagen? — dieser mollige Accent!"

Frau von Lersen mußte lächeln.

„Nun, ich habe nichts dagegen, wenn Du Dich für diesen — molligen Accent begeisterst. Aber ich bitte Dich, lieber Bodo, laß Dich nicht weiter mit dieser Person ein."

„Person!" fuhr Bodo etwas gereizt auf. „Fräulein Grigori ist eine Dame, Mama, das weiß ganz Berlin! Ich wage auch nur, sie aus der Entfernung zu verehren; bei ihr einzudringen sans façon, wie sonst bei diesen Schönen, ist ganz unmöglich — sie soll sogar neulich den Prinzen Führingen abgewiesen haben."

„So?" fragte Asta zweifelnd. „Sie hat aber doch bei seiner Tante, der alten Fürstin Berleburg, gesungen?"

„Woher wißt Ihr denn das alles?" rief Bodo erstaunt. „Hat vielleicht der Major? —"

„O nein, wir haben ganz andere Verbindungen! Unsere Ohren reichen bis in die höchsten Kreise!" sagte Trudi geheimnisvoll.

„Gratuliere zu solchen langen Ohren," lachte Bodo. Dann holte er aus seinem Taschenbuch eine Photographie hervor und überreichte sie seiner Mutter. „Urteilt selbst, ob ich einen schlechten Geschmack habe. Du solltest sie nur einmal sehen, Mama, Du würdest sie nicht mehr Person titulieren."

„Allerdings — sehr interessantes Gesicht — nicht eigentlich schön," meinte Frau von Lersen und gab das Photogramm an Asta weiter.

„Mein Gott — was ist das?" rief das schöne Mädchen aufs höchste überrascht.

„Was denn? Was hast Du, Asta?"

„Ich kann mich kaum täuschen — das ist die Grigorescu — meine Adriane!"

„Die aus der Pension? Deine Genfer Busenfreundin? Die Tochter des Ministers?" riefen die Mutter und die Geschwister fast gleichzeitig.

„Ja doch, ja!"

Asta war aufgesprungen und holte nun ihr Album herbei, um ein früheres Bild ihrer geliebtesten Pensionsfreundin mit dem der Operetten-Diva zu vergleichen.

Landesbibliothek Oldenburg

Schon vorher hatten die Batterien der Verbündeten einige Gebäude des Arsenals in Brand geschossen und die helle Lohe wetteiferte mit dem grellen Schein der Sommersonne im Zenith. Jetzt flog mit Donnergepolter, daß der Boden wie im Erdbeben zitterte, ein Magazin nach dem andern in die Luft. Ungeheure Pulvervorräte mußten hier liegen, denn noch, als die Verbündeten bereits siegreich auf den Wällen standen, folgte Explosion auf Explosion, mächtige Feuergarben in die vom Schlachtendampf geschwängerte Luft schleudernd. Die chinesischen Verteidiger waren längst nach allen Windrichtungen auseinander gestoben, ehe die Deutschen und mit ihnen die Russen die Wälle erstiegen hatten.

Da gab es trotz der Zerstörung immer noch gute Beute, hauptsächlich für die Russen, welchen nichts zu schlecht dünkte, um nicht den Versuch des Mitschleppens zu lohnen. Aber auch die Deutschen nahmen zwei Geschütze modernster Konstruktion, die während des Gefechts ihr Feuer auf sie gespien hatten, als Beutestück in Anspruch.

Korrespondenzen.

Jever, 12. Sept. Die Spar- und Darlehnskasse hielt am 7. d. M. im Hotel zum Erbgroßherzog eine Versammlung ab. Es waren 18 Genossen erschienen. Zum Vorsitzenden an Stelle des verstorbenen G. Evers wurde Herr Kaufmann Hinrichs gewählt, Herr Kaufmann Köster wurde als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt. Da die ursprünglich beschlossene Umsatzsumme in der kurzen Zeit des Bestehens der Kasse annähernd erreicht ist — der Umsatz beträgt bereits ca. 90000 Mk. —, so wurde beschlossen, die Summe von 100000 auf 500000 Mk. zu erhöhen. Die Versammlung nahm schließlich einen Rechenschaftsbericht entgegen.

* **Jever,** 12. Sept. Sonntag den 16. September wird folgender Sonderpersonenzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Jever gefahren: ab Wilhelmshaven 2.04 nachm., ab Bant 2.09, ab Sande 2.16, ab Heidmühle 2.49, in Jever 2.58. Zu diesem Sonderzuge, der auf allen Stationen anhält, werden von Wilhelmshaven und Bant Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Heidmühle und Jever ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit den um 7.25 und 10.04 abends von Jever abfahrenden planmäßigen Zügen an demselben Tage Gültigkeit haben.

—* Die **Großherzogliche Theaterintendanz** in Oldenburg erläßt neuerdings wieder die Einladung zum Abonnement auf die 12 Auswärtigenvorstellungen und stellt an die Zeitungen das Ansinnen, die ganze sehr umfangreiche Einladungsschrift umsonst zu veröffentlichen. Jeder Privatmann muß naturgemäß seine Annoncen bezahlen, die Großherzogliche Theaterintendanz glaubt Gratisreklame beanspruchen zu können. Fast alle Zeitungen haben auch diesmal wieder die kostenfreie Aufnahme der umfangreichen Einladung abgelehnt und sich zum Teil mit der Wiedergabe einer kurzen Notiz von 12 Zeilen begnügt. Die Theaterintendanz schließt ihre Einladung mit der Klage: „Sollte in der nächsten Theatersaison ein noch weiterer Rückgang des Abbonnements stattfinden, wie das in den beiden letzten Jahren der Fall war, so wird die Theaterintendanz sich leider gezwungen sehen, die Vorstellungen für Auswärtige ausfallen zu lassen." Weshalb aber geht das Abonnement so stark zurück? Weil die Theaterintendanz nicht für genügendes Bekanntwerden der Abonnementsbedingungen und der Auswärtigenvorstellungen sorgt, weil das große Publikum im Lande garnicht einmal weiß, wann Vorstellungen stattfinden. Die Intendanz benutzt für die Ankündigung der Vorstellungen offiziell nur die Residenzblätter und so werden die Annoncen wohl in Oldenburg und auch hier und da auswärts gelesen, aber nicht von den Leuten, von denen sie eigentlich gelesen werden sollen, von dem größten Teil der Auswärtigen. Wir sind überzeugt, daß die Großherzogliche Theaterintendanz weit befriedigendere Ergebnisse erzielen würde, wenn sie die Bekanntmachungen auch in den im Lande erscheinenden Blättern erlassen würde. Die Bekanntmachungen aber gratis et frustra aufzunehmen, dazu haben die Zeitungen umsoweniger Veranlassung, als die Auswärtigenvorstellungen die Geschäftsleute im Lande schädigen, da von den Besuchern der Vorstellungen regelmäßig große Einkäufe in der Residenz gemacht werden.

‡ **Sande,** 11. Sept. „Schnell tritt der Tod den Menschen an". Der Arbeiter Scheller, der gesund und munter beim Pflügen auf Weinbergs Land in der Nähe der Sander Mühle beschäftigt war, wurde heute Nachmittag vom Schlage gerührt und verschied sogleich.

* **Oldenburg.** Die Auktion von Pferden des Großherzoglichen Marstalls am Sonnabend erbrachte für das Stück zwischen 260 und 1000 Mk. Es wurden 12 verkauft; drei andere wurden schon vorher von Offizieren erworben.

* **Oldenburg,** 11. Sept. Der Großherzog hat das Protektorat über den am 1. d. Mts. in Wirksamkeit getretenen Oldenburger Landeskriegerverband übernommen und dem Vorsitzenden desselben, Generalleutnant z. D. von Legat, hiervon in einem Erlasse vom 30. August Mitteilung gemacht.

In der heutigen **Vollversammlung der Handwerkskammer** im Gildesaale des Landesgewerbemuseums sollte u. a. auch die Wahl eines Generalsekretärs vorgenommen werden. Von vierzig Bewerbern waren zwei auf die engere Wahl gesetzt, und zwar die Herren Andricht, cand. phil. aus Göttingen, und Dr. Wernsdorff aus Magdeburg, welche beide heute hier eingetroffen waren, um sich der Handwerkskammer vorzustellen und Vorträge zu halten. Es wurde jedoch nach dem Gen.-Anz. keiner der Kandidaten gewählt, und die Stelle eines Generalsekretärs soll noch einmal ausgeschrieben werden.

* **Varel,** 11. Septbr. Die vom hiesigen Handels- und Gewerbeverein auf gestern Abend anberaumte Generalversammlung hatte sich eines regen Besuches zu erfreuen. Es handelte sich darum, sich darüber schlüssig zu machen, welche Ausnahmetage dem Stadtmagistrat in Vorschlag gebracht werden sollten, da vom 1. Oktober an das Offenhalten der Läden nur noch an 40 Tagen über 9 Uhr hinaus gestattet ist. Von den Mitgliedern waren vier Anträge gestellt. Nach längeren Verhandlungen wurde beschlossen, zu beantragen, daß als Ausnahmetage die Sonnabende im Sommerhalbjahr: — 1. April bis 1. Oktober — und die letzten 14 Tage vor Weihnachten freigegeben werden. (Gem.)

* **Wilhelmshaven,** 11. Sept. Am Sonntag wurde in der Schulstraße ein Mann festgenommen, der im betrunkenen Zustande seine Frau mit einem Messer gestochen hatte. — Die Persönlichkeit des am Sonntag früh in das städtische Krankenhaus aufgenommenen Mannes ist inzwischen ermittelt. Ob es sich hierbei um einen Unglücksfall oder ein Verbrechen handelt, wird die eingeleitete Untersuchung lehren. (W. T.)

* **Emden,** 9. Sept. Eine alte Prophezeiung, die einem Lammert Behrendts, Emder Büchsenmacher um das Jahr 1600, zugeschrieben wird, kommt in Erinnerung angesichts des Beschlusses der Stadtverwaltung, die alte Rüstkammer des Rathauses in einem eigenen Gebäude unterzubringen. Nach „Fürbringer. Die Stadt Emden" lautet die Prophezeiung: „Wenn 't Unkut erst meit is, Wenn 't neeje Land eidt is Un 't Weitenkoorn seit is, Wenn d'r Wagens henrullen, war de Wulgen nu stroomen, Wenn de iesdern Kerels van 't Rathuus ofkomen: Dann hoopt! want — de golden Tiden komen!" — Die ersten vier Bedingungen sind bereits erfüllt. (Es handelt sich um die Polder zwischen der Stadt und der Seeschleuse.) Jetzt fehlt nur noch, daß die eisernen Männer der Rüstkammer das Rathaus verlassen, um in einem städtischen Museum Aufstellung zu finden, dann können die goldenen Zeiten kommen, die sich Emden von dem Dortmund-Emskanal verspricht.

* **Norden,** 10. Sept. Der Dr. Petersenssche Nachlaß wird, wie hier verlautet, zum größten Teil an die Familie des Geheimen Baurats und Regierungsrats Schelten, Mitglied der Königlichen Regierung in Coblenz, fallen, der aus Esens gebürtig ist. Dr. Petersen war mit der Familie Schelten befreundet.

* **Westrhauderfehn,** 10. Sept. In voller Rüstigkeit feierte heute hier die verwitwete Frau M. T. Christoffers ihren 90. Geburtstag.

* **Weener,** 10. Sept. Trotz der Sperrmaßregeln gewinnt die Pockenkrankheit immer mehr an Ausdehnung. Zufolge amtlicher Bekanntmachung im Kreisblatt ist neuerdings die Ehefrau des Arbeiters Lüppe Mensing in Holthusen an den Pocken erkrankt.

Vermischtes.

* **Aachen,** 8. Sept. Es dürfte von Interesse sein zu vernehmen, welche Opfer die Automobil-Fernfahrt Berlin-Aachen gekostet hat. Nach den bisherigen Schadenersatz-Anmeldungen sind von den an der Fernfahrt beteiligten Fahrzeugen angefahren und getötet worden: Eine Kuh, zwei Schweine, drei Schafe, 16 Hunde, 23 Hühner ferner wurden ein Wagen mit Heu und eine Mauer umgefahren. Menschen sind bei dieser Fernfahrt, dank den besonders vom Westdeutschen Automobilklub getroffenen Vorbereitungen, nicht zu Schaden gekommen.

* **Mailand,** 10. Sept. Der Adriatico von Venedig eröffnet eine Sammlung, um den Mitgliedern der Nordpol-Expedition des Herzogs der Abruzzen eine goldene Denkmünze zu überreichen mit einer Inschrift, die der Erkenntlichkeit und Bewunderung der Heimatstadt der ersten Eismeerfahrer Zeno und Cabatto Ausdruck giebt.

* **Christiania,** 10. Sept. Der Herzog der Abbruzzen an Bord der Stella polare traf gestern Abend in Drontheim ein und hat heute die Reise nach Süden angetreten. Bei dem feierlichen Empfange des Herzogs der Abruzzen, welcher morgen Vormittag hier eintrifft, werden Professor Friethjof Nansen und der Präsident der Londoner Geographischen Gesellschaft Clement Markham zugegen sein. — Nansen sprach sich sehr anerkennend über die äußerst günstig verlaufene Expedition aus. Leutnannt Cagni habe eine Strecke der Polarregion erforscht, die vorher noch keines Menschen Fuß betreten habe. Man könne jetzt behaupten, daß man über die Ausdehnung des europäischen und asiatischen Festlandes nach Norden zu einigermaßen Kenntnis habe. Der nördliche Teil des Franz-Josefslandes sei jetzt festgestellt, nördlich davon sei nach seiner Meinung tiefes Meer. Die Expedition der „Stella polare" werde ohne Zweifel bedeutungsvolle Beiträge zur Kenntnis der arktischen Gegenden liefern.

* **Newyork,** 10. Sept. Nach den letzten Schätzungen sind bei dem jüngsten Orkan in Galveston 1500 Personen ums Leben gekommen. Der Schaden wird auf 10 Millionen Dollar geschätzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Sept. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10.:

„Der Dampfer Batavia ist am 9. vormittags eingetroffen. Mit der Ausschiffung zweier Kompagnien ist sofort begonnen, ein Bataillon ist in der Nacht gelandet. Kapitän Pohl ist in Tientsin eingetroffen."

Taku, 6. Sept. Eine Expedition wird morgen nach Paoting-fu abgehen. Sie wird bestehen aus Engländern in Stärke von zwei Regimentern Kavallerie, einer Batterie Artillerie und 300 Mann Infanterie, ferner aus 1000 Italienern, 300 Japanern und 300 oder möglicherweise 500 Russen. Auch die Amerikaner werden an dem Zuge teilnehmen.

Shanghai, 11. Sept. Lihungtschang hat Shanghai an Bord des Dampfers Anping verlassen und ist nach Taku abgefahren, um sich von dort nach Peking zu begeben.

Petersburg, 11. Sept. Die Fürstin Schakowskoy, die Präsidentin des russischen Roten Kreuzes, welche sich mit 200 Schwestern zur Einrichtung von Hospitälern nach dem Baikalsee begeben sollte, hat die Anweisung erhalten, diese Expedition aufzugeben, da alle weiteren kriegerischen Aktionen eingestellt würden.

London, 10. Sept. Ein Telegramm des Generals Gaselee vom 2. d. M. lautet: „Wir haben den Eisenbahnknotenpunkt Fungtai sowie die Eisenbahnbrücke bei Linkochao besetzt und beherrschen damit die Linie nach Paotingfu."

London, 11. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 8. d. M.: Der amerikanische Generalkonsul Goodnow hat nach eingehenden Nachforschungen erfahren, daß nachgewiesener Maßen während der letzten Unruhen 56 Missionare, nämlich 34 englische und 22 amerikanische, ermordet worden seien. Es liege ferner große Wahrscheinlichkeit vor, daß noch 37 Missionare in Taijüenfu umgebracht seien. Die Liste der Vermißten weise 109 Engländer und 61 Amerikaner auf. Es sei unmöglich, die Zahl der ermordeten Katholiken festzustellen. Dieselbe schließe jedoch viele französische Priester und barmherzige Schwestern ein, welche teilweise in dem Gebiet ermordet wurden, in welchem die Russen kämpften. Auch verschiedene schwedische und dänische Protestanten seien getötet. Das Morden und die Verfolgung dauere unter den chinesischen Christen an. Ueberall würden von chinesischen Gelehrten und kleinen Beamten Denkschriften an die Kaiserin-Regentin gesandt, in denen ihr dafür gedankt wird, daß sie das Land von den Fremden befreie. Eine Meldung aus dem Innern beweise, daß, abgesehen von dem durch die fremden Truppen besetzten Gebiet, die chinesische Bevölkerung glaube, die Kaiserin habe große Siege errungen und die Ausländer aus dem Lande vertrieben.

*

London, 11. Sept. Aus einer heute eingegangenen Depesche des Feldmarschalls Roberts, in der er die Operationen Bullers im Einzelnen darlegt, geht hervor, daß Roberts sein Hauptquartier von Belfast nach Pretoria verlegt hat.

*

Christiania, 11. Septbr. König Oskar ließ dem Herzog der Abruzzen bei seiner Ankunft den Serafinenorden nebst einem Handschreiben überreichen. Dem König von Italien gratulierte König Oskar telegraphisch zum glücklichen Ausgange der Expedition.

Trudi und Bodo erhoben sich nun gleichfalls vom Tische und blickten ihr über die Schulter. Es war kein Zweifel möglich: Adriane Grigorescu und Bianka Grigori waren ein und dieselbe Person!

„Donnerwetter, wenn das nicht ein Wink des Schicksals ist!" rief Bodo aus und streichelte zärtlich Astas Arm. „Du, Schwesterchen — Du wirst nun doch Deine alte Busenfreundin bald einmal aufsuchen wollen. Da erlaubst Du wohl, daß ich, sozusagen, als Anstandsherr mitgehe?"

„Wo denkst Du hin!" rief Asta und machte unsanft ihren Arm los. „Ich sollte sie aufsuchen — sie, die sich so tief erniedrigt hat?"

„Erniedrigt? Erlaube gütigst!" eiferte der Leutnant. „Heißt das etwa sich erniedrigen, wenn eine Dame ihre Talente ausnutzt, um sich ihren Unterhalt und ihre Lebensstellung zu verdienen? Denkt Ihr vielleicht, Ihr seid etwas Besseres, weil Ihr hier als arme, aber anständige Excellenzentöchter artig bei Mamachen sitzet und dem lieben Herrgott die Tage abstehlt?"

„Na, Bodochen, was das letztere betrifft —" schaltete Trudi spitzig ein.

„Und die Mutter schüttelte den Kopf und sagte:

„Du ereiferst Dich sehr am unrechten Orte, lieber Junge. Du kommst aus Deiner kleinen Garnison, das Theater und die Theaterleute sind Dir etwas Neues, Unbekanntes. Dir erscheint das alles noch so ideal wie — wie etwa einem jungen Mädchen —"

„Das den Namen Joseph Kainz aus dem Theaterzettel schneidet und auf dem Butterbrot verzehrt," warf wieder die naseweise Trudi dazwischen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Newyork, 11. Sept. Der Newyork Wold zufolge ist die Zahl der bei dem Orkan in Texas umgekommenen Personen auf 3000 bis 10000 zu schätzen. Vom Militär sind 120 Mann umgekommen; in San Jacinto blieben nur 15 Personen am Leben. Nach einer Depesche aus Dallas stehen in Galveston Schreckensscenen bevor infolge der Gesetzlosigkeit, die dort Platz zu greifen beginnt. Die Miliz ist angewiesen worden, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereit zu halten. Da die verbrecherisch gesinnten Elemente bereits begonnen haben, Galveston zu plündern, wird wahrscheinlich das Standrecht proklamiert werden. Man fürchtet, daß eine Epidemie ausbrich'. Die Aerzte befürworten daher, daß alle transportfähigen Kranken so bald als möglich in Lagern auf dem Festlande unter militärischer Aufsicht untergebracht werden sollen.

Newyork, 11. Sept. Präsident McKinley hat das Kriegsdepartement angewiesen, die Absendung der für die Notleidenden in Texas bestimmten Rationen und Zelte aufs Aeußerste zu beschleunigen. Der Schaden, den die Stadt Galveston erlitten hat, wird schwerlich gut zu machen sein, und die Stadt wird wahrscheinlich verlassen werden. Wie es heißt, sterben die Leute an Hunger und Durst.

Telephonische Berichterstattung.

Shanghai, 10. Sept. Die von den Verbündeten geplante Expedition gegen Paotingfu wurde wegen ungünstiger Witterung verschoben. — 600 japanische Seesoldaten stellten sich formell unter den Befehl des englischen Generals. Von den Truppen, die von den Vizekönigen im Laufe der drei Monate entsandt wurden, um Peking zu verstärken, sind nur noch 13 000 Mann übrig geblieben; dieselben gehen nach Schansi, um zur Kaiserin-Witwe zu stoßen. Von den übrigen Truppen wurden viele getötet, die andern haben sich zerstreut.

Peking, 11. Sept. Prinz Tsching hatte eine Zusammenkunft mit Sir Robert Hart; das Ergebnis derselben wird geheim gehalten, doch erwartet man in einigen Tagen Aufschlüsse.

Paris, 12. Sept. Die Agence Havas teilt folgendes ihr aus Petersburg zugegangenes Telegramm unter Vorbehalt mit: Die französische Regierung hat der Erklärung Rußlands bezüglich des Rückzugs nach Tientsin zugestimmt. Die beiden Regierungen sind über diesen Punkt in voller Uebereinstimmung. Die betreffenden Kommandanten haben Befehl, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um sich von Peking nach Tientsin begeben zu können, sobald die Umstände es gestatten.

Shanghai, 12. Sept. Nach den letzten Nachrichten aus Peking herrscht unter den Offizieren und Soldaten der Verbündeten die größte Harmonie. Die Forts von Peitsang sind noch nicht besetzt. Die Russen sollen einen Angriff auf die Forts beabsichtigen, haben aber nicht genügend Artillerie. Eine russische Schiffsabteilung wurde in der Nähe des Forts von einer explodierenden Mine in die Luft gesprengt.

Lourenco Marquez, 11. Sept. Präsident Krüger besuchte Komatipoort und kehrte nach Nelspruit zurück. Präsident Steijn beabsichtigt nach dem Oranje-Freistaat zurückzukehren. Es wird gemeldet, Botha sei bestrebt, sich mit Dewet zu vereinigen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Dr. med. Seitz, Elmendorf, 1 T.; Ed. Fimmen, Oldenburg, 1 T.; H. Thielpape, Astede, 1. S.; Bernh. Gräper, Golzwarderwurp, 1 S.; Direktor Ziel, Zuckerfabrik Gr.-Lafferde bei Hildesheim, 1 T.; Oberpostassistent Ehrhardt, Oldenburg, 1 S.

Verlobt: Frl. Anna Lübben, Roggenstede, Corn. Toben, Esens; Frl. Erna Kaven, Oldenburg, Wilh. Dannhof, Homburg; Frl. Frieda Reuß, Oldenburg, Ingenieur Georg Pape, Hannov. Münden; Frl. Agnes Broesecke, Ustarbau b. Danzig, Herm. Morisse, Oldenburg; Frl. Helene Gloystein, Oldenburg, Lüder Geerken, Bremen; Frl. Emma Jünemann, Oldenburg, August Raster, Westerstede; Frl. Kath. Wefer, Neustadt, Friedr. Timmermann, daselbst.

Gestorben: P. A. H. Ritter, Bremen (aus Alt-Treuenfeld), 64 J.; Ehefr. Adele Menke geb. Kloppenburg, Oberhammelwarden, 36 J.; Hauptlehrer Günther Gramberg, Gristede; Ehfr. Eleonore Büsing geb. Bruns, Abbehauser Wehl, 66 J.; Herm. Mockramer, Oldenburg, 85 J.; Ehefr. Ges. Bernh. Heeren geb. Heeren, Middelsbur, 25 J.

Leer, 8. Sept. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Grasbutter 51 Mk. per Achteltonne.

Norden, 10. Septbr. Weizen per 300 Pfd. 18,— bis 22 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—22,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. 15 Mk., do. neue schwere, 15,50 bis 16,— Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. —,— Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. —,— Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 23—30 Mk., do. graue per 320 Pfd. 26—27 Mk.

Norden, 10. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 190 Schweine, 28 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 23—68 Mk., Schafe 14—25 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 8,50 bis 12,50 Mk. bezahlt wurden.

Weener, 8. Sept. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 49 Faß Butter und 2333 Pfd. Käse. Preis: Butter 34—49 Mk. per Achteltonne, Käse 16—18 Mk., Kräuterkäse 22 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 10. Sept. Viehmarkt. Auftrieb: 213 Rinder, 715 Schweine, 70 Kälber, 143 Schafe. Geschlachtet wurden: 134 Rinder, 649 Schweine, 47 Kälber, 141 Schafe. Lebend ausgeführt: 16 Rinder, 32 Schweine, 21 Kälber, 1 Schaf. Bestand: 63 Rinder, 34 Schweine, 2 Kälber, 1 Schaf. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 Mk., Quenen 56—65, Stiere 54—62, Kühe 50—63, Schweine 52—58,—, Kälber 65 bis 80, Schafe 55—70 Mk.

Hamburg, 10. Sept. Viehmarkt. Zutrift: 1392 Rinder und 2027 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 63,— bis 65,—, 2. Qual. 59—61,—, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 52—54,—, geringere 45—48,— Mk., Bullen 52—60,— Mk. Schafe: 1. Qual. 61,50—66 Mk., 2. Qual 56—61,— Mk., 3. Qual. 47,50—52 Mk.

Dinslaken, 11. Sept. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Großviehmarkt am 10. und 11. Sept. waren insgesamt 705 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise waren niedrig, der Handel schleppend. Der Schweinemarkt war mit 356 Stück beschickt. Bei schleppendem Handel stellten sich die Preise wie folgt: Faselschweine 2—2,50 Mark pro Alterswoche, Saugschweine 1,50 bis 2 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 42 bis 43,— Mark pro Zentner Lebendgewicht. — Nächster Markt am 26. Sept.

* Das soeben erschienene Heft 2 der illustrierten Zeitschrift **„Für Alle Welt"** (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) bietet nicht weniger als drei große, im höchsten Maße spannende Romane erster Autoren — „Gebrandmarkt" von G. v. Schlippenbach, „Der Schlüssel zum Paradies" von Georg Kraft und „Der Adjutant" von Paul Oskar Höcker, sowie eine Erzählung aus Siebenbürgen — „Tamasdans Fluch" —: außerordentlich fesselnden Lesestoff. Eine besondere Eigenart von „Für Alle Welt" bildet ferner eine umfangreiche Rubrik, in der den neuesten Erfindungen und Patenten in allen Ländern erschöpfend in Wort und Bild Rechnung getragen wird. Hingewiesen sei auf Danilewskys lenkbare Flug-Maschine, auf einen praktischen und billigen hydraulischen Motor, auf einen automatischen Desinfektionsapparat für Fernsprecher, auf eine neue Kopiermaschine, mit der bis zu 5000 Kopien von einem Original hergestellt werden können u. s. w. Zahlreiche, meist reich illustrierte Artikel aus der Zeitgeschichte, aus Geographie, Ethnographie, Naturwissenschaften und Geschichte, Genrebilder, Humoristisches u. s. w. verleihen dem Hefte eine feinsinnig gewählte Mannigfaltigkeit. Weiter schmücken zwei farbige, prächtige Extrakunstbeilagen, eine große, zweiseitige Illustration und zahlreiche sonstige, trefflich ausgeführte Bilder die Nummer.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Fernsprechverkehr mit Wildeshausen ist eröffnet. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 50 Pf.

Jever, 11. September 1900.

Kaiserliches Postamt I.
Ladewigs.

Der Fernsprechverkehr mit Hasselünne wird am 13. September eröffnet. Die Gebühr für das einfache Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mk.

Jever, 12. September 1900.

Kaiserliches Postamt I.
Ladewigs.

Die Rechnungen über die Armen- und Stadtkasse für 1. Mai 1899/1900 liegen mit dem Resultat der Vorprüfung vom 15. d. M. an auf 14 Tage in der Registratur des Rathauses zur Einsicht der Beteiligten und Einbringung von Bemerkungen öffentlich aus.

Jever, 11. Septbr. 1900.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In das Güterrechtsregister Band I ist heute auf Seite 3 eingetragen:

Bezeichnung der Ehegatten:
Dressel, Wilhelm, Maurermeister, und Adele Marie Margarethe geb. Ulrichs, Bant.

Nr. der Eintr. — Rechtsverhältnis:
1 — Durch Vertrag vom 4. Sept. 1900 ist die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Frau ausgeschlossen.

Jever, 1900 September 6.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIa.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 25. August d. J. betr. den Aufenthalt der Dienstmagd Gesine Lamberta Brink aus Weener ist erledigt. — D.116/00.

Jever, 1900 September 8.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.

Meine Bekanntmachung vom 27. Juli 1900 betreffend den Aufenthalt des Arbeiters Heinrich Gronewold aus Aurich ist erledigt. — D. 173/00.

Jever, 1900 September 10.

Der Amtsanwalt: J. V.: Cramer.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 14. Septbr. 1900 nachmittags 4 Uhr sollen bei der Wohnung der Witwe Evers in Jever, Anlagen,

1 Kuh, 1 Phaeton, 2 Sofas, 3 Tische, 1 Schreibsekretär, 1 Kommode, 2 Rohrsessel, 2 Spiegel, 1 Spiegelschrank, 1 Nähmaschine, 5 Fach Gardinen mit Kasten, versch. Blumen mit Töpfen, 1 Nähtisch, 1 Rauchservice, 1 Glasschrank, 3 Kleiderschränke, 6 Polsterstühle, 2 Hängelampen, 1 Teppich, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 gold. Herren-Uhr mit Kette, 6 silb. Theelöffel, 1 gold. Ring, 1 Paar Ohrringe, 2 Schreibpulte, 1 Tafelwaage mit 6 Gewichten, 1 Wanduhr usw.

gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Aepfel u. Birnen zu verk., Massenvorrat. Fuhlriege bei Jever. B. Folkers.

Zu verkaufen

die Ettgrode von meinem Dienstlande, sog. Kolk.

Schortens, 11. Sept. H. Bohlken.

Billig zu verkaufen 3 große Ladenlampen.

Heppens. D. H. Jürgens.

Zu verkaufen

drei fähre, viel Milch gebende Kühe.

Neuender-Kirchreihe. P. Hinrichs.

Zu verkaufen oder zu vertauschen nahe am Kalben stehende sowie abgekalbte Kühe.

Fedderwarden. C. Albers.

Für Fräulein Helene Garlichs hies. habe ich von deren Landgut zu Reiseburg zum Antritte am nächsten Mai auf mehrere Jahre zu verpachten:

1. **das z. Z. von J. Büse benutzte Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Hofraum, Garten u. 12,1309 ha oder 25 Matten Weideländereien,**
2. **versch. in einem Komplex liegende Stückländereien, vorzügliche alte Weiden, zus. 18,2858 ha oder 38½ Matten, entweder im Ganzen oder in einzelnen Parzellen.**

Der zu 1 erwähnten Herdstelle kann unter Umständen mehr oder weniger Land beigegeben werden.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever. M. U. Minssen.

Bei Anfragen wolle man die Form und den inneren Durchmesser des Schornsteins oder Dunstrohrs angeben. Prospekte und Zeugnisse gratis.

A. B. Süssmilch, Jever.

Zu verkaufen

ein schweres Kuhkalb.

Chausseehaus bei Jever. Th. Tammen.

Zu verkaufen

schöne Ferkel.

Sengwarden. E. Redelfs.

Zu verkaufen

5000 starke Strohdocken.

Addernhausen. H. Harms.

Frisch eingetroffen: Frankf. Würstchen Paar 30 Pf., hochf. Frankf. Leberwurst u. Pommersche Gänsebrüste. **P. Koeniger.**

Französ. Pfirsiche empf. **P. Koeniger.**

Butter. Eine Partie schöner Grasbutter hat abzugeben **Eilers,** Burgstr.

Frische hiesige **Eier** empf. d. O.

Käse in großer Auswahl, Pfd. 12, 15 und 20 Pf. **Eilers.**

Kleine ger. **Schinken** Pfd. 65 Pf. **Eilers.**

Honig-Fliegenpapier, Zacherlin, fr. Insektenpulver, Rattenwürste 2c. **Eilers.**

Zu verkaufen

zwei Fuder gutes Kuhheu.

Addernhausen. Joh. Marksfeld.

Zu verkaufen

6000 Strohdocken.

Sillenstede. Bernh. Abels.

Zu verkaufen

ein Stierkalb, 4 Wochen mit Vollmilch gefüttert, und 4 Kuhkälber von 5 bis 7 Monaten.

Oldorf. Gerh. Behrens.

Zu vermieten

das von mir bewohnte Haus vom 1. Nov. 1900 bis 1. Mai 1901 gegen eine kleine Vergütung.

Medernser-Alten-Deich.
Hinrich Alken.

Zu vermieten

eine 3- oder 4räumige schöne Wohnung zum beliebigen Antritt.

Jever, Mühlenstr. 395. Herm. Popken.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau.

Jever. Sattler Meentzen.

Suche auf sogleich einen Knecht, der etwas pflügen kann.

Wiardergroden. J. Schipper.

Die neue Oldenburgische Gesindeordnung.

Preis 80 Pfg.

Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Die während unseres **Ausverkaufs** angesammelten

Reste

werden **Freitag** den 14. cr. und **Sonnabend** den 15. cr. zu

nochmals ganz bedeutend ermässigten Preisen

zum Verkauf ausgelegt.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Der Zimmermeister Friedrich Harms Freudenthal zu Sillenstede wünscht seine beiden im hiesigen Orte an schönster Lage befindlichen

Besitzungen

zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter und letzter Termin angesetzt wird auf

Montag den 17. September d. J.
abends 7 Uhr

in Johann Folkers Gasthause hierselbst.

Beide Häuser sind neu und sehr solide gebaut. Das vom Eigentümer bewohnte Haus enthält 10 Räumlichkeiten, das andere, von Frau Emken und Frau Gerriets bewohnte Haus hat 9 Räumlichkeiten. Beide Häuser sind gegenwärtig zu zwei Wohnungen eingerichtet, sie können aber leicht zu einer Wohnung hergestellt werden. Bei beiden Häusern befinden sich schöne Gärten. Die Besitzungen eignen sich besonders für Rentner. — Weitere Verkaufsaufsätze werden nicht beabsichtigt, bei angemessenem Gebote erfolgt in obigem Termine sofort der Zuschlag.

Sillenstede, 1900 September 11.

Albers, Aukt.

Hohenkircher-Hammrich. Fritz Ulr. Claassen Frau Witwe läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in ihrer Behausung daselbst

Dienstag den 18. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

4 Pferde,

als:

1 kräftiges Arbeitspferd, 1 Stute mit Hengstfüllen, 1 zweijähr. Wallach, 1 Saugfüllen,

14 Stück Rindvieh,

als:

5 Milchkühe, 3 ein- und halbjähr. Beester, 6 Kuh- und Stierkälber;

ferner **2 Schafe,**

sodann 1 Phaeton mit Vorder-Klappsitz, 2 Ackerwagen mit Zubehör, davon 1 breitfelgig, 1 Sackfahren Radpflug, 1 Zweischaar, 1 Fußpflug, mehrere eiserne und hölz. Eggen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 Düngerkarre, 1 gut erhaltenes Rappsaatsegel, Pferdegeschirre, Ackerstiehlen, 1 Getreidemaß, Stalleimer, Tragejoche, 2 Futterkisten, Harken, Forken, Spaten, Flegel, Gaffeln, Fruchtsäcke, 1 Karnmaschine, 1 Stremmtine, 1 Rahmfaß, 12 zink. Milchballien, 2 kupf. Milchkessel, 1 Sekretär, 1 Eckschrank, 1 Kochofen, 1 Buddelei, 2 Schränke, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Bett, 1 Waschmaschine, Torfkasten, 1 gr. Waschballie, 1 Backtrog und was sich noch weiter vorfindet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Zu belegen: 25 000 Mk. zum 1. April oder 1. Mai k. J, jedoch nur auf mündelsichere Hypothek.

Anzuleihen gesucht: 6000 Mk. auf sichere Landhypothek zu Oktober.

Jever. **M. U. Minssen.**

Große und kleine **Schweine** billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Reste! Reste!

aller Artikel gebe ich kolossal billig ab.

Dieselben sind vorrätig in **Kleiderstoffen, Buckskin, Kammgarn, baumwoll. Kleiderstoffen, Barchenden, Velours.**

Sämtliche Sommer-Konfektion

für Herren, Damen und Kinder,

ferner **ein Posten Herren- und Kinder-Anzüge** **enorm billig,** um damit zu räumen.

Herm. de Boer, Jever.

Das zur Zeit von Herrn Redakteur Wettermann benutzte

Wohnhaus

mit großem Obst- und Gemüsegarten

habe ich vom nächsten Mai an auf mehrere Jahre zu vermieten.

Jever. **M. U. Minssen.**

Vorläufige Bekanntmachung.

Herr Herm. Brader will von dem von ihm in Pacht genommenen Gute Kloster Oestringfelde versch. gute schwere

Weideländereien,

zus. reichlich 25 ha oder 52 Matten, im Hammerich südlich vom Tief belegen, parzellenweise auf 1 oder 2 Jahre afterverpachten, wozu öffentl. Verpachtungstermin demnächst in Heiken Wirtshaus zu Schoost angesetzt werden soll.

Pachtliebhaber werden hierauf aufmerksam gemacht.

Jever. **M. U. Minssen.**

Der Stationsvorsteher Hinrichs zu Heidmühle will seine zu **Mariensiel** belegene

Besitzung,

bestehend in einem zu 4 Wohnungen eingerichteten Hause nebst **Schmiedewerkstatt** und **Garten,** zum Antritt auf den 1. Mai k. J. verkaufen.

Seit vielen Jahren ist in dem Hause das Schmiedehandwerk betrieben und würde ein tüchtiger Schmied hier eine sichere Brotstelle finden; doch auch für einen Stellmacher, Zimmermann würde das Haus sich sehr wohl eignen.

Kaufliebhaber wollen ehestens mit dem Eigentümer direkt oder mit mir in Verbindung treten und bemerke ich noch, daß dem Käufer auf Wunsch $^2/_3$ des Kaufpreises gegen übliche Zinsen belassen werden können.

Im Falle ein Verkauf nicht zustande kommen sollte, kann ein tüchtiger Handwerker eine Wohnung mit Werkstätte preiswert mieten.

Neuende, 1900 Sept. 11.

H. Gerdes, Aukt.

Ein zu Schaarreihe belegenes, zu vier schönen vierräumigen Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst Obst- und Gemüsegarten

ist zu Mai n. J. bei einzelnen Wohnungen zu vermieten.

Der Eigentümer ist auch nicht abgeneigt, das Haus preiswert zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Neuende, 1900 Septbr. 4.

H. Gerdes, Aukt.

Empfehle

15 Stück beste Saugfüllen

edler Abstammung zum Verkauf. Die Tiere werden Sonnabend in meinem Stall aufgestallt.

Goldene Linie. R. Heyen.

Zu verkaufen ein schön gezeichnetes Kuhkalb, 5 Monate alt.

Bant. Ziegfeld, Tierarzt.

Geölte Segelstücke,

passend zur Bedeckung von Heu- und Strohhaufen, **große und kleine Wagensegel, wasserdichte Pferde- und Kuhdecken** empfehlen billigst

J. Gutentag & Sohn.

NB. Ferner empfehlen noch einen kleinen Posten **Rucksäcke** sehr billig. D. O.

Anton Gerken, Neubremen

bei Wilhelmshaven

(gegenüber dem Jeverl. Hof)

Ia. gemahl. Riesel-Zucker	10	Pfd.	2,90 ℳ
II. „ „	10	„	2,80 „
Hutzucker Ia.	10	„	3,— „
do. bei ganzen Broden	„		0,29 „
Kandis Ia.	10	„	3,90 „
do. II.	10	„	3,50 „
schwarzer Brustzucker	1	„	0,50 „
„ „	5	„	2,25 „
Rohkaffee, Ia. Java,	10	„	9,— „
do., II. Santos,	10	„	7,80 „
Kaffee, gebr. (sehr schön),	1	„	1,— „
do., „ „ „	10	„	9,50 „

geringere und bessere Sorten in allen Preislagen.

Thee, Pecco Souchong, Pfd. 1,20, 1,60, 1,80, 2,—, 2,40, 2,80 Mk.

Thee, Haysan (grün), Pfd. 1,80, 2,—, 2,80 Mk.

Cakao, horvorragende Qualitäten, Pfund 1,20, 1,60, 1,80, 2,— Mk.

Weizenmehl 000, 1 Sack = 200 Pfd. für 23,— Mk.

do. „ 25 Pfd. für 3,— Mk.

Goldstaubmehl, 1 Sack = 100 Pfd. für 14,— Mk.

do. 20 Pfd. für 3,— Mk.

Margarine liefere die besten Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

Schmalz Ia, garant. rein, 10 Pfd. für 4,50 ℳ

Talg Ia, Bremer Schlachthaus 10 „ „ 3,80 „

Reis Ia., Patnau-Japan, 10 „ „ 1,90 „

do. II., grobkörn. u. weiß, 10 „ „ 1,40 „

Sago Ia., weiß, 10 „ „ 2,60 „

Gries Ia. (franz. Hartgries) 10 „ „ 2,20 „

do. II (gelb. Maisgries) 10 „ „ 1,90 „

Haferflocken 10 „ „ 1,80 „

Hafergrütze 10 „ „ 1,50 „

Seife Ia., Kristall, 10 „ „ 1,80 „

Soda „ 10 „ „ 0,40 „

do. „ 100 „ „ 3,— „

Seifenpulver Packet 9 und 13 Pfg.

do., lose ausgewogen, Pfd. 20 „

Bleichsoda Packet 9 „

Feueranzünder 10 Packet für 80 „

Streichhölzer 50 Packet für 4,— Mk

Wäscheklammern 5 Dutzend für 25 Pfg.

Lampengläser Stück 5 „

Schmirgelleinen Bogen 5 „

Sandpapier 3 „ 10 „

Putzpomade, weiß u. rot, 3 Dosen 20 „

Zigarren, Weine, Liköre sowie sämtliche hier nicht verzeichneten Kolonial- u. Farbewaren empfehle ebenfalls zu den alleräußersten Preisen. — Bei Bestellungen im Betrage von mindestens 50 Mk. werden die Waren franko Haus geliefert.

Anton Gerken, Neubremen

bei Wilhelmshaven

(gegenüber dem Jeverländ. Hof)

Billig zu verkaufen

ein erst zwei Jahre gebrauchter, sehr guter Kochherd, ein sehr guter kupf. Waschkessel und eine Badewanne.

Wasserpfortstr. Frau Schild.

Zu verkaufen

3 brauchbare, große eiserne Stalöfen. Zu besehen und nähere Auskunft erteilt Gastwirt Sadewasser.

Heppens, Gökerstr.

Honigverkaufsgenossenschaft.

Lieferung des Honigs in Körben vom 20.—22. Septbr. bei Wwe. Schnier zu Jever. Noch nicht angemeldete Imker können auch dann noch in die Genossenschaft eintreten.

Der Vorstand.

MOOSHÜTTE.

Donnerstag den 13. September

Ball.

Es ladet ein **Janssen.**

Als Pfleger über den Nachlaß des am 28. v. M. verstorbenen früheren **Landwirts Gerhard Evers** in Jever ersuche ich alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des v. Evers zu haben glauben, ihre spezifizierten Rechnungen **bis zum 14. dss. Mts.** zwecks Aufnahme in das Inventar bei mir einzureichen. Schuldner wollen bis dahin Zahlung leisten.

Jever, 1900 Septbr. 4.

E. Albers, Rechnstllr.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen Mannes, Johann Hinrich Beenken zu Moorwarfen, Forderungen zu haben meinen, werden aufgefordert, der unterzeichneten Witwe bis zum 20. d. M. spezifizierte Rechnungen einzureichen. Diejenigen, die an den Nachlaß schulden, werden ebenfalls ersucht, bis zum genannten Tage Zahlung zu leisten.

Moorwarfen. Meta Beenken geb. Kaper.

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Sillenstede beginnt in den nächsten Tagen. H. Körner.

Eine angesehene deutsche

Feuer-Versicherungsgesellschaft

sucht für Jever und größeren Bezirk einen tüchtigen Vertreter. Off. unter **N. 860** an F. Büttners Annoncen-Exped., Oldenburg i. Gr.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen im Alter von etwa 20 Jahren, das alle häuslichen Arbeiten mit verrichten und in der Wirtschaft mit thätig sein muß. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl. unter Nr. 94.

Jade. Gesucht zum 15. d. M. für meine Weiß- und Schwarzbrotbäckerei ein zuverlässiger Geselle als Werkführer.

A. Warns.

Gesucht

auf sofort ein Knecht oder Tagelöhner, der ackern kann.

Friederikensiel. J. H. Janßen.

Gesucht

zum 1. Novbr. für meinen landwirtschaftl. Haushalt ein nicht ganz unerfahrenes junges Mädchen. Gehalt nach Uebereink.

Wayens bei Hohenkirchen.

Karl Müller.

Ein ordentlicher Gehülfe auf dauernde Arbeit gesucht. Auch findet ein Sohn braver Eltern Gelegenheit, das Schuhmacher-Handwerk gründlich zu erlernen.

Godesberg a. Rhein.

L. Oltmanns, Schuhmachermeister.

Zu mieten gesucht

zum 1. Mai 1901 eine Wohnung von 5 Zimmern, oder kleines Haus mit Garten. Offerten unter K. N. an die Exped. dieser Zeitung.

Eine kleine freundl. Wohnung zu mieten gesucht. Zu erfr. unter Nr. 95 in der Exped. d. Bl.

Suche Roggenlangstroh in Schöfen zu kaufen.

Jever. A. Asseyer.

Entlaufen

eine schwarzbunte milchgebende Kuh. Dem Auskunftgeber eine Belohnung.

Sillenstede. H. A. Janssen.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Johanna Lewandofsky
Johann Jürgens.

Neuende bei Wilhelmshaven.
Hohewerth bei Fedderwarden.

Landesbibliothek Oldenburg